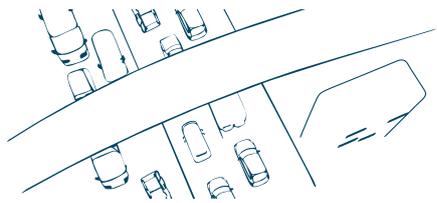


VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT

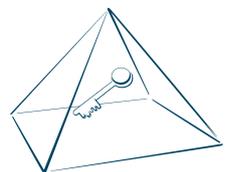


A chave da mobilidade.

The key to mobility.

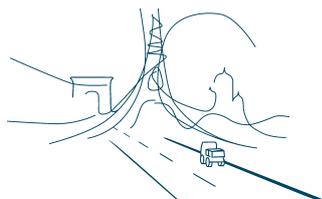


Ключ



Der Schlüssel zur Mobilität.

गतिशीलता की कुंजी.



La chiave per la mobilità.

Volkswagen Financial Services AG im Überblick

Mio. €	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	83.769	76.946	65.332	60.286	57.279
Forderungen aus					
Kundenfinanzierungen	36.315	33.261	30.505	26.603	21.913
Händlerfinanzierungen	11.366	10.412	8.828	8.391	9.584
Leasinggeschäften	15.154	14.252	13.643	13.935	14.912
Vermietete Vermögenswerte	7.068	6.382	4.974	3.666	3.003
Kundeneinlagen ¹	24.257	23.795	20.129	19.532	12.835
Eigenkapital	8.716	7.704	6.975	6.311	6.780
Mio. €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis vor Steuern	478	418	363	297	548
Halbjahresüberschuss	365	321	283	207	394
%	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapitalquote ²	10,4	10,0	10,7	10,5	11,8
%	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Kernkapitalquote	10,0	9,8	10,5	11,2	8,8
Gesamtkennziffer	10,9	10,1	10,5	11,4	10,8
Anzahl (zum 30.06.)	2012	2011	2010	2009	2008
Mitarbeiter	8.456	7.322	6.797	6.775	6.639
Inland	4.789	4.599	4.297	4.290	4.128
Ausland	3.667	2.723	2.500	2.485	2.511

RATING 2012	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	positiv
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	positiv

1 Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

2 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme

Wesentliche Fakten

- > Die Volkswagen Financial Services AG hat in der Berichtsperiode Januar bis Juni 2012 die Bilanzsumme um 8,9% auf 83,8 Mrd.€ gesteigert. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge im Berichtszeitraum war mit rund 1,4 Mrd. € höher als im Vorjahreszeitraum.
- > Das Ergebnis vor Steuern lag mit 478 Mio.€ um 14,4% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.
- > Der Gesamtvertragsbestand beläuft sich auf 7.604 Tsd. Verträge, wobei die Forderungen an Kunden um 6,2 Mrd.€ angestiegen sind. Dies ist im Wesentlichen das Resultat des gestiegenen Geschäftsvolumens in der Kundenfinanzierung.
- > Mit Kundeneinlagen in Höhe von 24,3 Mrd.€ lieferten die Direktbankaktivitäten der Volkswagen Bank GmbH unverändert einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.
- > Die Volkswagen Financial Services AG hat den ersten Platz des renommierten Arbeitgeberwettbewerbs „Great Place to work“ in der Größenklasse 2001 – 5000 Mitarbeiter belegt.
- > Die Volkswagen Leasing GmbH ist laut Ranking von Leaseurope, der europäischen Vereinigung der Leasingunternehmen, zum zweiten Mal in Folge die größte automobiler Leasinggesellschaft und damit Marktführer in Europa.
- > Seit dem 1. Januar 2012 ist die Volkswagen Leasing GmbH Eigentümerin der Autovermietung Euromobil.
- > Am 24. April 2012 startete die Volkswagen Leasing GmbH die neue Dienstleistung KaskoSchutz. KaskoSchutz ist eine attraktive Alternative zur bekannten Kaskoversicherung durch gleichbleibend günstige Raten auch im Schadenfall.
- > Die Volkswagen Leasing GmbH ist am 21. März 2012 mit ihrem Umweltprogramm für nachhaltiges Fuhrparkmanagement im bundesweit ausgetragenen Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden.
- > Die Volkswagen Leasing GmbH hat 2012 zum siebten Mal in Folge den Flotten-Award der Fachzeitschrift „Autoflotte“ in der Kategorie Leasing erhalten, außerdem gewann sie die Flottina-Awards des Magazins „Flottenmanagement“ als „beliebteste herstelleregebundene Leasinggesellschaft“ und für den „besten Fahrzeugkonfigurator einer herstelleregebundenen Leasinggesellschaft“.
- > Die Volkswagen Bank GmbH belegt bei den Leserwahlen von „AUTOBILD“ und „auto motor und sport“ in der Kategorie „Autobanken“ den ersten Platz. „auto motor und sport“ zeichnete die Volkswagen Bank GmbH bereits zum sechsten Mal in Folge als beste Bank mit dem Titel „Best Brand“ aus.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 mit vermindertem Tempo fortgesetzt. Die meisten Schwellenländer verzeichneten vergleichsweise hohe, aber rückläufige Wachstumsraten. In den Industrieländern blieb die konjunkturelle Entwicklung dagegen verhalten.

Die wirtschaftliche Situation in Westeuropa hat sich im Berichtszeitraum zunehmend verschlechtert. Insbesondere in Südeuropa verstärkten sich die Rezessionstendenzen. Aufgrund der offenen Fragen zur Lösung der europäischen Schuldenkrise und zur zukünftigen institutionellen Ausrichtung der Eurozone war die Unsicherheit weiterhin hoch.

Die deutsche Wirtschaft hat sich von Januar bis Juni 2012 besser entwickelt als noch im Vorjahr erwartet. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag trotz der nachlassenden Exportdynamik über dem europäischen Durchschnitt. Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hielt an.

In Zentraleuropa verlangsamte sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten stärker als in Osteuropa.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA blieb von Januar bis Juni 2012 moderat. Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich zuletzt nicht merklich. Die sehr expansive Geldpolitik wurde beibehalten. Das robuste Wachstum Mexikos setzte sich fort.

In Brasilien und Argentinien hat sich die wirtschaftliche Expansion im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum spürbar verlangsamt. Während die Inflationsrate in Brasilien in den letzten Monaten rückläufig war, hielt der starke Inflationsdruck in Argentinien an.

Die konjunkturelle Dynamik Chinas wurde im Berichtszeitraum durch die langsamer steigende Nachfrage aus dem In- und Ausland gedämpft. Auch in Indien verringerte sich die Zuwachsrate des BIP. Die japanische Wirtschaft konnte sich in den letzten Monaten weiter erholen. Dabei glichen vor allem Staats- und private Konsumausgaben sowie gestiegene Investitionen das geringe Exportwachstum aus.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten in zwei Phasen vollzogen. Während im ersten Quartal die Entwicklung besser als erwartet verlief, traten insbesondere zur Jahresmitte die

durch die Verschuldung in Griechenland, Spanien und auch in Italien hervorgerufenen Probleme in der Eurozone an den Finanzmärkten weltweit in den Vordergrund. Angesichts der Gefahr eines Auseinanderbrechens der Eurozone und hieraus entstehender unabsehbarer Folgen für die Weltkonjunktur, zeigten sich die Börsen trotz positiver Unternehmensdaten in den führenden Industrieländern in großer Unsicherheit. Die internationalen Börsenindizes und der Euro fielen nach einem starken Anstieg im ersten Quartal 2012 im Verlauf des Halbjahrs auf den Jahresanfangsstand zurück.

Für Unruhe an den Finanzmärkten sorgten vor allem Banken, die eine Schlüsselrolle in der griechischen Staatsschuldenkrise bzw. der durch den Immobilienmarkt hervorgerufenen tiefgreifenden Strukturkrise in Spanien spielten. Im Zuge dieser Entwicklung kam es – trotz Inanspruchnahme des sogenannten Euro-Rettungsschirms durch Spanien – zu erheblichen Zinsverwerfungen. So verteuerten sich die Zinskosten bei der Platzierung der Staatsanleihen für Spanien und Italien erheblich, während Emissionen bonitätsstarker Länder, unter ihnen die Bundesrepublik Deutschland, zu äußerst niedrigen Zinssätzen abgenommen wurden. Die politischen Unsicherheiten und die Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung europäischer Staatsanleihen führten im ersten Halbjahr zu einem weltweiten Einbruch in der Platzierung staatlicher Neuemissionen. Deutlich gewachsen sind dagegen die Anleiheemissionen von Unternehmen. Vor allem trugen bonitätsstarke Unternehmen aus Europa, insbesondere die drei deutschen Automobilkonzerne, zu dieser Entwicklung bei.

Die Bankenbranche profitierte zu Beginn des laufenden Jahres angesichts der expansiven Geldpolitik in den Industrieländern mit einhergehendem Niedrigzinsniveau und der vorhandenen weltwirtschaftlichen Dynamik von einer anhaltenden Kreditnachfrage von Unternehmen und Haushalten. Erst im April trübte sich die Nachfrageentwicklung wieder ein. Angesichts der engen weltwirtschaftlichen Verknüpfungen, insbesondere auch mit den Schwellenländern in Asien, zeigten die von den Industrieländern ausgehenden Signale globale Auswirkungen.

Die Wachstumsländer entwickelten sich in der schwierigen internationalen Finanzsituation differenziert. So verzeichnete Mexiko zwar im dritten Jahr seines Wirtschaftsaufschwungs eine wachsende Kreditnachfrage, der Peso verlor jedoch gegenüber dem US-Dollar an Wert. In Brasilien wurde der Zentralbankzins zum wiederholten

Male gesenkt, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stimulieren. Auch in China zeigten sich zur Jahresmitte leichte Wachstumsschwächen, die die Zentralbank zum ersten Mal seit 2008 zu einer Zinssenkung veranlassten. Indien verzeichnete in den letzten vier Quartalen ein rückläufiges Wirtschaftswachstum bei anhaltend hoher Inflation. Russland litt zur Jahresmitte unter dem sinkenden Ölpreis, der im Mai zu einem Einbruch des Wechselkurses von Rubel zum US-Dollar führte.

AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 setzte sich die positive Entwicklung der globalen Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen fort, wobei die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal nochmals leicht zunahm. Während die Region Westeuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang verzeichnete, wiesen die Gesamtmärkte in den anderen Vertriebsregionen einen Anstieg auf. In Asien-Pazifik, Nordamerika sowie in Zentral- und Osteuropa wurden zweistellige Zuwachsraten registriert.

Im ersten Halbjahr 2012 fielen die Neuzulassungen in Westeuropa deutlich unter das Vorjahresniveau. Vor allem auf dem französischen Markt sowie in den südeuropäischen krisenbelasteten Ländern beeinträchtigte das schwache wirtschaftliche Umfeld die Automobilkonjunktur.

Die Neuzulassungen in Deutschland lagen von Januar bis Juni 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht im Plus. Stabilisierend wirkten die gewerblichen Autokäufe, die die Kaufzurückhaltung der privaten Kunden mehr als ausgleichen konnten.

In Zentral- und Osteuropa stiegen im Berichtszeitraum die Neuwagenverkäufe weiter an. Vor allem auf dem russischen Markt übertraf der Gesamtmarkt das Vorjahresvolumen deutlich. Im bisherigen Jahresverlauf schwächte sich die Zuwachsrate allerdings etwas ab.

Die Nachfrage in Nordamerika konnte von Januar bis Juni 2012 weiter zulegen. Vor allem in den USA setzte sich der Erholungsprozess unvermindert fort. Die starke Gesamtmarktentwicklung wurde insbesondere von dem nach wie vor sehr hohen Ersatzbedarf getragen. Auch in Kanada und Mexiko nahmen die Verkäufe im ersten Halbjahr 2012 zu.

In der Region Südamerika übertraf die Zahl der Neuzulassungen im Berichtszeitraum leicht den hohen Wert des Vorjahres. Während das Marktvolumen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Brasilien unter anderem wegen des geringeren Wirtschaftswachstums den bisherigen Höchststand aus dem ersten Halbjahr 2011 verfehlte, lagen die Verkäufe in Argentinien erneut über dem Rekordwert der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die Ver-

braucher investierten weiter in Sachwerte wie Autos, um sich vor Kaufkraftverlust zu schützen. Allerdings hat sich die Nachfrage im zweiten Quartal 2012 etwas abgeschwächt.

Die Region Asien-Pazifik war im ersten Halbjahr 2012 wichtigster Wachstumstreiber der weltweiten Automobilkonjunktur. Die Pkw-Verkäufe in China verbuchten von Januar bis Juni 2012 ein deutliches Plus. Dabei hat sich die Steigerung in den letzten Monaten mit zweistelligen Raten wieder merklich beschleunigt. Der japanische Markt verzeichnete im Berichtszeitraum ein außergewöhnlich hohes Wachstum. Neben dem katastrophengebunden Einbruch der Neuzulassungen 2011 war dies vor allem auf das Förderprogramm der japanischen Regierung für umweltfreundliche Fahrzeuge zurückzuführen. Der indische Markt wies im ersten Halbjahr 2012 eine positive Entwicklung auf. Obwohl sich durch höhere Kfz-Steuern und ungünstigere Finanzierungsbedingungen die Rahmenbedingungen verschlechterten, legten die Verkäufe gegenüber dem Vorjahreszeitraum zweistellig zu. Begünstigt wurde der Zuwachs durch ein vielfältigeres Produktangebot.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2012 positiv. Das Halbjahresergebnis liegt über dem Niveau von 2011.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt. Die Refinanzierungskosten haben sich bei einem höheren Geschäftsvolumen u. a. aufgrund des günstigen Zinsniveaus nur unterproportional erhöht. Die Risikokosten sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte im ersten Halbjahr 2012 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Brasilien steigern.

Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge gemessen an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns (Penetration) betrug bei gleichbleibenden Vergabegrundsätzen 23,7 (31,1) %. Der Rückgang ist auf die erstmalige Vollkonsolidierung der Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Beijing, zurückzuführen, da der Anteil der verleasteten oder finanzierten Fahrzeuge in China deutlich unter dem Durchschnitt anderer Automobilmärkte liegt.

In West- und Südeuropa (Frankreich, Italien und Griechenland) ist aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage ein rückläufiges Pkw-Neugeschäft zu beobachten. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte die Penetration in Italien verbessert werden.

Im ersten Halbjahr 2012 hat die Volkswagen Financial Services AG das Wachstum im internationalen Bereich ausweiten und intensivieren können.

Die Geschäftsaufnahme der VOLKSWAGEN D'IETEREN FINANCE S.A., Brüssel, ein Joint Venture mit dem belgischen Importeur, erfolgte im ersten Halbjahr 2012. Dadurch hat sich die Volkswagen Financial Services AG Zugang zum gesamten Finanzdienstleistungsmarkt in Belgien geschaffen.

Mit Geschäftsaufnahme der Filiale der Volkswagen Bank GmbH in Portugal wurde ein weiterer Markt erschlossen.

In der in 2011 gegründeten Gesellschaft in Südkorea wird seit Anfang des Jahres neben dem Einzelkunden auch das Händlerfinanzierungsgeschäft angeboten.

Durch den Erwerb der Euromobil Autovermietung GmbH ist im Bereich der Neuen Mobilität ein neues Produktfeld eröffnet worden.

In Spanien hat die Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH, Braunschweig, ihre 100-%-Beteiligung an der VOLKSWAGEN INSURANCE SERVICES, CORREDURIA DE SEGUROS, S.L., Barcelona, innerhalb des Volkswagen Konzerns an die VOLKSWAGEN FINANCE, S.A. – Establecimiento Financiero de Crédito –, Madrid, verkauft. Damit wird das komplette Finanzdienstleistungsgeschäft in Spa-

nien nun aus einer Hand gesteuert; dies ermöglicht ein integriertes Finanzdienstleistungsangebot mit entsprechendem Mehrwert für Kunden und Marken.

Die Landesgesellschaft Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Beijing, wurde aufgrund ihres nachhaltigen Wachstums zu einer wesentlichen Gesellschaft und im ersten Halbjahr 2012 erstmalig vollkonsolidiert.

Zum 1. Januar 2012 wurden zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten in Polen die ausstehenden Anteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, und der Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, die bis dahin gemeinschaftlich geführt wurden, von den bisherigen Miteigentümern, der Kulczyk Pon Investment B.V., Leusden, erworben. Diese Gesellschaften wurden im ersten Halbjahr ebenfalls erstmalig vollkonsolidiert.

Im ersten Halbjahr 2012 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Beijing, China, bei der Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden, bei der Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul, und bei der VOLKSWAGEN FINANCE PRIVATE LIMITED, Mumbai, Indien, vorgenommen. Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2012 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 478 Mio. € (+14,4%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1.386 Mio. € (+9,4%) höher als im Vorjahreszeitraum.

Die Risikovorsorge liegt mit 193 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden gegenüber dem Vorjahresstichtag um 19 Mio. € auf 207 Mio. € erhöht.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 785 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung sowie die Umsetzung strategischer Projekte und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen sind hier wesentliche Treiber.

Die Provisionserträge im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung liegen über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 83 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (+20,3%).

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von -52 Mio. € (Vorjahr: -6 Mio. €) und der übrigen Ergebnis-komponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Halbjahresüberschuss in Höhe von 365 Mio. € (+13,7%).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG bei. Mit rund 53,1% des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften.

Die im Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG vollkonsolidierten ausländischen Finanzdienstleistungsgesellschaften erwirtschafteten alle positive Halbjahresüberschüsse.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011.

AKTIVGESCHÄFT

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 74,8 Mrd. € ca. 89,3% der Konzernbilanzsumme dar. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, in Brasilien und in Großbritannien wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 3,1 Mrd. € bzw. +9,2% auf 36,3 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge betrug 694 Tsd. (+23,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2011). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 3.330 Tsd. (+10,2%). Dabei war die Volkswagen Bank GmbH mit einem Vertragsbestand von 1.893 Tsd. (Vorjahr: 1.849 Tsd.) wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – steigerte sich das Kreditvolumen auf 11,4 Mrd. € (+9,2%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 15,2 Mrd. € leicht über dem Vorjahresniveau (+6,3%). Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 0,7 Mrd. € auf 7,1 Mrd. € (+10,7%).

Im Berichtszeitraum wurden 286 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2011 überschritten (+12,6%). Zum 30. Juni 2012 befanden sich 1.282 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; dieses entspricht einem Anstieg von +6,6% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 920 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 876 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 83,8 Mrd. € (+8,9%). Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2012 befanden sich 2.992 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 2.627 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 511 Tsd. Verträgen liegt über dem Niveau des ersten Halbjahres 2011 (+8,3%).

VERTRAGSVOLUMEN, VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE SOWIE PENETRATIONS RATEN

	VW FS AG	Europa	davon Deutsch- land	davon Italien	davon Groß- britannien	davon Frankreich	Asien- Pazifik	Nord- amerika/ Südamerika
Mio. € (zum 30.06.2012)								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	36.315	24.919	15.086	1.600	5.044	1.051	4.336	7.060
Händlerfinanzierung	11.366	9.059	3.955	557	1.442	1.103	1.032	1.275
Leasinggeschäft	15.154	14.349	11.389	656	150	875	207	598
Vermietete Vermögenswerte	7.068	7.066	5.112	370	973	218	0	2
Tsd. (zum 30.06.2012)								
Vertragsbestand	7.604	6.304	4.040	414	781	258	452	848
Kundenfinanzierung	3.330	2.363	1.467	172	359	148	310	657
Leasinggeschäft	1.282	1.194	898	53	68	65	3	85
Service/Versicherung	2.992	2.747	1.675	189	354	45	139	106
Tsd. (vom 01.01. – 30.06.2012)								
Vertragszugänge	1.491	1.214	717	83	199	57	101	176
Kundenfinanzierung	694	461	252	36	94	35	90	143
Leasinggeschäft	286	275	213	9	14	13	1	10
Service/Versicherung	511	478	252	38	91	9	10	23
% (vom 01.01. – 30.06.2012)								
Penetrationsraten*	23,7	39,7	51,6	36,1	36,5	28,1	6,1	30,4

* Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge – bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

PASSIVGESCHÄFT

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 11,3 Mrd. € (+53,3 %), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 30,7 Mrd. € (+3,1 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 26,9 Mrd. € (+2,6 %) enthalten.

Der wesentliche Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert daraus, dass die Volkswagen Bank GmbH auch ein Angebot der Europäischen Zentralbank zur Refinanzierung in Höhe von 2,0 Mrd. € genutzt hat. Die Mittel wurden für das Kerngeschäft, die automobilen Finanzdienstleistungen, eingesetzt, bestehende Fälligkeiten abgelöst und die Refinanzierung weiter optimiert. Ferner trugen die Erstkonsolidierungen in China und in Polen zu einer Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH betragen zum 30. Juni 2012

24,3 Mrd. € und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 8,7 Mrd. € (Vorjahr: 7,7 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 83,8 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,4 %; diese ist im internationalen Bankenvergleich als überdurchschnittlich zu bewerten.

Zur Sicherung des Geschäftswachstums und zur Einhaltung der kreditwesentlichen Vorschriften wurde im Februar das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG durch die Volkswagen AG um 650 Mio. € erhöht.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Das Management der Volkswagen Financial Services AG geht auch im zweiten Halbjahr 2012 von einem wachsenden Automobilmarkt und einem steigenden Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus, wobei eine unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte zu erwarten ist. Diese positive Entwicklung wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Strategische Chancen

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG in allen Märkten weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant. Wachstumfelder entlang der automobilen Wertschöpfungskette werden weiter ausgebaut und intensiviert.

RISIKOBERICHT

Anteilseignerrisiko

Seit Ende 2004 besteht über die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, eine wesentliche indirekte Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 50 % an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam. Aufgrund der verschlechterten makroökonomischen Lage der Eurozone wurde das Rating von LeasePlan im Juni 2012 von der Ratingagentur Moody's zusammen mit vielen anderen Banken um zwei Stufen auf Baa2 mit stabilem Ausblick gesenkt.

Es wird weiterhin von einer anhaltend positiven Ertragssituation bei LeasePlan ausgegangen.

Restwertrisiko

Das Verfahren zur Quantifizierung des indirekten Restwertrisikos wurde auf Basis der nun vorliegenden Historien überarbeitet. Insbesondere wurde die Parametrisierung einer Verlustquote aufgenommen. Diese beinhaltet u. a. die Gesundungswahrscheinlichkeit der Händler sowie eine Quote, die vorzeitige und normale Vertragsauflösungen im Rahmen einer „normalen“ Geschäftsabwicklung berücksichtigt. Durch die Geschäftsentwicklung sowie die genannte Weiterentwicklung der Quantifizierungsmethoden kommt es zu einem nochmaligen Rückgang der indirekten Restwertrisiken (im Abgleich zu den Vorjahren). In der Folge werden die indirekten Restwertrisiken weiterhin als „unwesentliche Risikoart“ klassifiziert.

Zusammenfassende Darstellung

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2011 verwiesen.

In den südeuropäischen Märkten ist es im ersten Halbjahr 2012 erwartungsgemäß zu einem krisenbedingten Anstieg der Risikokosten gekommen. Die bestehenden Unsicherheiten im Euroraum werden weiterhin intensiv beobachtet.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2012 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Die Volkswagen Financial Services AG hatte 8.306 aktive Beschäftigte zum 30. Juni 2012. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft hatte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 51 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 99 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2012 bei 8.456 und damit um ca. 15,5 % über dem Stand zum Jahresende 2011 von 7.322 Beschäftigten. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Konsolidierung der Gesellschaften in China, Polen und der Bankfiliale

Portugal. Im Markt Deutschland ist der Zuwachs von 399 Mitarbeitern auf die Einstellung von Fachspezialisten in den Bereichen Risikomanagement, IT und Revision zurückzuführen sowie auf den weiteren Ausbau der Marktaktivitäten, vor allem im Bereich Leasing. Zudem wurden 40 Zeitarbeitskräfte auf interne Stellen übernommen. In Deutschland sind derzeit 4.789 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 298 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, dabei im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 jedoch weiter an Schwung verloren. Wir gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im weiteren Jahresverlauf auf diesem Niveau stabilisieren wird. Die einzelnen Regionen werden dabei unterschiedlich abschneiden. Während die meisten Schwellenländer in Asien und Lateinamerika weiterhin überdurchschnittlich wachsen, werden die großen Industrieländer nur moderat zulegen. Für einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird eine Rezession erwartet. Insgesamt ist die globale Konjunktorentwicklung weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden auch in der zweiten Jahreshälfte im Einfluss der Eurokrise stehen. Zwar ist die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland im Angesicht der Probleme in der Eurozone noch wenig beeindruckt, dafür zeigen sich in der Bankenindustrie deutliche Auswirkungen. Die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zur Entspannung der Finanzierungssituation von Banken haben bisher das Vertrauen in eine nachhaltige Entwicklung in den einzelnen Ländern nicht zurückgegeben und das Vertrauensverhältnis im Bankensystem nicht grundsätzlich verbessert.

AUTOMOBILMÄRKTE

Das Wachstum der weltweiten Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lag im Zeitraum April bis Juni 2012 leicht über dem Niveau des ersten Quartals dieses Jahres. Die größten absoluten Zuwächse verzeichneten die Märkte in den USA, Japan, China, Russland und Indien. Wir erwarten, dass die weltweiten Märkte für Pkw und

leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2012 insgesamt weiter wachsen, im weiteren Jahresverlauf aber an Tempo verlieren werden. In Westeuropa rechnen wir mit einem insgesamt rückläufigen Gesamtmarktvolumen, der deutsche Markt wird sich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Das Wachstum in Zentral- und Osteuropa wird sich deutlich verlangsamen. Für die strategisch wichtigen Märkte in China und Indien erwarten wir trotz nachlassender Dynamik erneut eine überdurchschnittliche Entwicklung, und auch in Nord- und Südamerika wird die Nachfrage voraussichtlich weiter steigen.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die positiven Tendenzen der Weltwirtschaft aus dem Geschäftsjahr 2011 haben sich im ersten Halbjahr des Jahres 2012 abgeschwächt. Das Geschäftsvolumen im Finanzdienstleistungsbereich wird in einem volatilen Marktumfeld über Vorjahresniveau erwartet.

Bestehende Märkte sowie neue Marktpotenziale werden laufend analysiert. Durch eine Ausweitung des Produktangebotes wird eine positive Geschäftsentwicklung unterstützt.

Die Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird in Einklang mit der Strategie WIR2018 weiter vorangetrieben. Neben der internationalen Expansion sind die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2012 insbesondere die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Produktentwicklung insbesondere im Rahmen der Neuen Mobilität und ein konsequentes Risikomanagement.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet für das Geschäftsjahr 2012, das Ergebnis auf Vorjahresniveau zu halten.

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.820	1.575	15,6
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		621	621	0,0
Zinsaufwendungen		-1.064	-937	13,6
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		9	8	12,5
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.386	1.267	9,4
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-193	-325	-40,6
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		1.193	942	26,6
Provisionserträge		234	210	11,4
Provisionsaufwendungen		-149	-123	21,1
Provisionsüberschuss		85	87	-2,3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		-52	-6	X
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen		0	0	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		83	69	20,3
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		33	9	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-785	-617	27,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-79	-66	19,7
Ergebnis vor Steuern		478	418	14,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-113	-97	16,5
Halbjahresüberschuss		365	321	13,7
Anteile der Volkswagen AG am Halbjahresüberschuss		365	321	13,7

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Halbjahresüberschuss		365	321
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		- 30	10
darauf latente Steuern		9	- 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		- 11	- 10
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		0	0
darauf latente Steuern		3	5
Cash flow Hedges:			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		5	4
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		2	4
darauf latente Steuern		- 1	- 1
Währungsumrechnungsdifferenzen		11	- 41
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		9	6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		- 3	- 26
Gesamtergebnis		362	295
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		362	295

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		424	352	20,5
Forderungen an Kreditinstitute		2.058	3.109	-33,8
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		36.315	33.261	9,2
Händlerfinanzierung		11.366	10.412	9,2
Leasinggeschäft		15.154	14.252	6,3
sonstigen Forderungen		4.923	3.634	35,5
Forderungen an Kunden gesamt		67.758	61.559	10,1
Derivative Finanzinstrumente		806	709	13,7
Wertpapiere		1.285	897	43,3
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		1.879	1.795	4,7
Übrige Finanzanlagen		390	362	7,7
Immaterielle Vermögenswerte	3	137	83	65,1
Sachanlagen	3	246	234	5,1
Vermietete Vermögenswerte	3	7.068	6.382	10,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		11	10	10,0
Aktive latente Steuern		510	302	68,9
Ertragsteueransprüche		96	132	-27,3
Sonstige Aktiva		1.101	1.020	7,9
Gesamt		83.769	76.946	8,9

Mio. €	Anhang	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.250	7.337	53,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		30.661	29.739	3,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		26.927	26.233	2,6
Derivative Finanzinstrumente		493	366	34,7
Rückstellungen		1.311	1.147	14,3
Passive latente Steuern		492	513	-4,1
Ertragsteuerverpflichtungen		250	241	3,7
Sonstige Passiva		1.114	989	12,6
Nachrangkapital		2.555	2.677	-4,6
Eigenkapital		8.716	7.704	13,1
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		4.709	4.059	16,0
Gewinnrücklagen		3.566	3.204	11,3
Gesamt		83.769	76.946	8,9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	GEWINNRÜCKLAGEN EINSCHLIESSLICH KONZERNBILANZGEWINN						Eigenkapital gesamt
			Ange-sam-melte Gewinne	Wäh-rungs-umrech-nungs-rücklage	Rück-lage für Cash flow Hedges	Rücklage für vers.-math. Gewinne und Verluste	Marktbe-wertung Wert-papiere	At Equity bewerte-te Anteile	
Bestand zum 31.12.2010/01.01.2011	441	3.409	3.052	126	-13	-36	1	-5	6.975
Jahresüberschuss	-	-	658	-	-	-	-	-	658
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-67	21	-7	-6	-8	-67
Gesamtergebnis	-	-	658	-67	21	-7	-6	-8	591
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	650	-	-	-	-	-	-	650
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	-512	-	-	-	-	-	-512
Bestand zum 31.12.2011/01.01.2012	441	4.059	3.198	59	8	-43	-5	-13	7.704
Halbjahresüberschuss	-	-	365	-	-	-	-	-	365
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	11	6	-21	-8	9	-3
Gesamtergebnis	-	-	365	11	6	-21	-8	9	362
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	650	-	-	-	-	-	-	650
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bestand zum 30.06.2012	441	4.709	3.563	70	14	-64	-13	-4	8.716

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Halbjahresüberschuss	365	321
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	947	915
Veränderung der Rückstellungen	178	161
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-60	243
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-27	-5
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.217	-1.156
Sonstige Anpassungen	0	-1
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	1.128	130
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.635	-4.505
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-1.341	-1.350
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-82	85
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.880	569
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	867	-154
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	505	4.128
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	114	136
Erhaltene Zinsen	2.274	2.059
Erhaltene Dividenden	7	34
Gezahlte Zinsen	-1.064	-937
Ertragsteuerzahlungen	-245	-223
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	594	450
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	27	5
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-220	-20
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	3	3
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-29	-24
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-332	-350
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-551	-385
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	650	400
Ausschüttung/Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-512	-810
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-110	640
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	28	230
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	352	193
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	594	450
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-551	-385
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	28	230
Effekte aus Wechselkursveränderungen	1	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	424	488

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30.06.2012

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2012 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2011 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,8% (31. Dezember 2011: 4,6%) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2011 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Der Konzern der Volkswagen Financial Services AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 von den bisherigen Miteigentümern (Kulczyk Pon Investment B.V.) die ausstehenden Anteile an zwei bis

dato gemeinschaftlich geführten polnischen Finanzdienstleistungsgesellschaften erworben. Der gezahlte Kaufpreis belief sich insgesamt auf 44 Mio. €. Aus der Bewertung der Altanteile an den Finanzdienstleistungsgesellschaften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 66 Mio. € ergab sich ein buchhalterischer, nicht einzahlungswirksamer Ertrag in Höhe von 21 Mio. €.

Der Bruttowert der Forderungen belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 640 Mio. €, der Nettobuchwert (entsprach dem Zeitwert) auf 601 Mio. €.

Aus zeitlichen Gründen konnte die Kaufpreisallokation der voranstehenden Unternehmenserwerbe bis zur Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses nicht abgeschlossen werden.

Zum 01.01.2012 wurde die neu gegründete Filiale der Volkswagen Bank GmbH in Portugal vollkonsolidiert.

Die Volkswagen Finance (China) Co. Ltd., Beijing, wurde im Februar 2012 erstmalig rückwirkend zum 01.01.2012 in den Konzernkreis einbezogen.

Weiterhin wurde im Februar 2012 das Portfolio der vollkonsolidierten Filiale der Volkswagen Bank GmbH in Belgien in ein mit D'leteren geführtes Gemeinschaftsunternehmen eingebracht.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.820	1.575
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	4.313	3.700
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-2.999	-2.529
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-693	-550
Zinsaufwendungen	-1.064	-937
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	9	8
Gesamt	1.386	1.267

2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.6.2012	01.01. – 30.6.2011
Personalaufwand	-356	-284
Sachaufwendungen	-364	-280
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-21	-20
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-25	-22
Sonstige Steuern	-19	-11
Gesamt	-785	-617

3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2012	Zugänge/ Änderung Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschrei- bungen	Netto- buchwert 30.06.2012
Immaterielle Vermögenswerte	83	57	9	-2	10	137
Sachanlagen	234	9	20	-2	15	246
Vermietete Vermögenswerte	6.382	0	3.836	-2.457	693	7.068

4 | Angaben zur Fair Value-Hierarchie

Im ersten Halbjahr 2012 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Segmentberichterstattung

5 | Aufteilung nach geografischen Märkten

Das Segment Europa beinhaltet neben den bereits im Jahresabschluss enthaltenen Gesellschaften die in 2012 vollkonsolidierte Filiale einer deutschen Tochtergesellschaft in Portugal sowie die in 2012 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Polen. Die Tochtergesellschaft in China wird zusätzlich im Segment Asien-Pazifik ausgewiesen.

Aufteilung nach geografischen Märkten 1. Halbjahr 2011:

Mio. €	01.01.2011 – 30.06.2011						Konzern
	Deutschland	Europa	Nord- und Südamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	614	348	539	74	1.575	12	1.587
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	78	0	–	0	78	–78	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	692	348	539	74	1.653	–66	1.587
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	2.245	1.383	65	3	3.696	–4	3.692
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	24	0	–	–	24	–	24
Provisionserträge	138	48	23	1	210	–	210
Umsatzerlöse	3.099	1.779	627	78	5.583	–70	5.513
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–1.418	–1.132	–5	–1	–2.556	–	–2.556
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6	2	–	–	8	–	8
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–395	–155	0	0	–550	–	–550
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–17	0	–	–	–17	–	–17
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–16	0	–	–	–16	0	–16
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–481	–127	–317	–44	–969	33	–936
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–48	–96	–116	–1	–261	–64	–325
Provisionsaufwendungen	–52	–55	–15	–1	–123	0	–123
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–	0	–	–	0	2	2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–349	–126	–75	–20	–570	–44	–614
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–53	25	1	1	–26	–33	–59
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	293	115	100	12	520	–176	344
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	15	2	–	0	17	–2	15
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	0	–1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	3	1	3	0	7	–15	–8
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	69	69
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	9	–	–	–	9	0	9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–2	–3
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–6	–	–7	–	–7
Ergebnis vor Steuern	317	118	97	12	544	–126	418
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–75	–33	–42	–5	–155	58	–97
Halbjahresüberschuss	242	85	55	7	389	–68	321
Segmentvermögen	33.378	15.496	9.266	2.699	60.839	529	61.368
davon langfristig	20.240	8.386	4.456	1.527	34.609	–	34.609
Segmentsschulden	40.005	12.404	8.034	2.653	63.096	–5.252	57.844

Aufteilung nach geografischen Märkten 1. Halbjahr 2012:

Mio. €	01.01.2012 – 30.06.2012						Konzern
	Deutschland	Europa	Nord- und Südamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	601	400	597	180	1.778	29	1.807
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	70	0	–	0	70	–70	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	671	400	597	180	1.848	–41	1.807
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	2.632	1.627	54	5	4.318	–5	4.313
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	30	1	–	–	31	–	31
Provisionserträge	148	50	34	2	234	–	234
Umsatzerlöse	3.481	2.078	685	187	6.431	–46	6.385
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–1.698	–1.297	–3	–1	–2.999	–	–2.999
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	–	–	0	–	0
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–494	–199	0	0	–693	–	–693
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–32	–8	–	–	–40	–	–40
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–22	0	–	–	–22	–	–22
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–498	–176	–335	–93	–1.102	38	–1.064
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–21	–47	–115	–10	–193	0	–193
Provisionsaufwendungen	–63	–60	–21	–5	–149	0	–149
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–	–	–	–	–	0	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–416	–159	–92	–54	–721	–60	–781
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–88	23	–6	2	–69	–2	–71
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	181	163	113	26	483	–70	413
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	12	2	0	0	14	–1	13
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–40	–2	–7	1	–48	–4	–52
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	83	83
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	29	4	–	–	33	–	33
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–3	–4
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–7	–	–8	–	–8
Ergebnis vor Steuern	180	167	99	27	473	5	478
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–54	–46	–38	–5	–143	30	–113
Halbjahresüberschuss	126	121	61	22	330	35	365
Segmentvermögen	35.626	19.311	8.935	5.576	69.448	606	70.054
davon langfristig	21.509	10.302	4.358	3.355	39.524	–	39.524
Segmentschulden	45.395	17.110	8.043	5.262	75.810	–6.625	69.185

Überleitungsrechnung:

Mio. €	30.06.2012	30.06.2011
Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	483	520
Nicht zugeordnete Bereiche	-80	-92
Konsolidierung	10	-84
Operatives Konzernergebnis	413	344
Summe Segmentergebnis vor Steuern	473	544
Nicht zugeordnete Bereiche	286	463
Konsolidierung	-281	-589
Konzernergebnis vor Steuern	478	418

Sonstige Erläuterungen

6 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FSAG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	138	39
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	100	72
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo	61	28
Übrige	4	2
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.570	3.549

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den südamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 467 Mio. € (31.12.2011: 449 Mio. €).

8 | Organe der Volkswagen Financial Services AG

Im ersten Halbjahr 2012 ergaben sich keine Veränderungen.

9 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 18. Juli 2012 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

10 | Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 18. Juli 2012

Der Vorstand



Frank Witter



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Financial Services AG auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ:

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2012 auch unter www.vwfsag.de/hj12

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

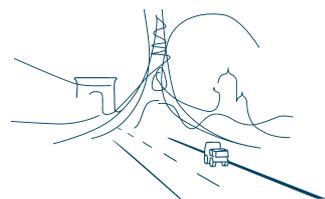
Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

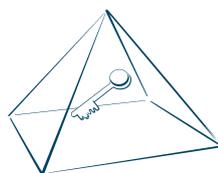
info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71



La clave para la movilidad.

к мобильности.

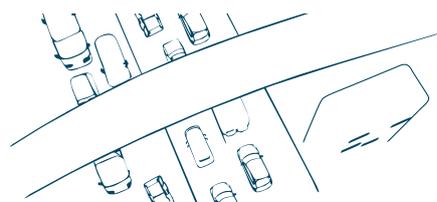
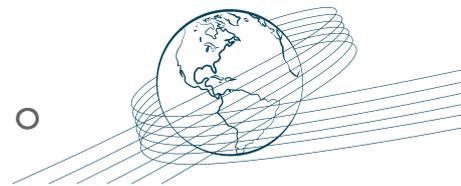


이동성을 향한 열쇠.



La clef de la mobilité.

钥匙在手，任君驰骋。



Kluczem do mobilności.